

Nebräer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Freitag
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis

Vierteljährlich 1,05 M., pränumerando durch die Post oder andere Weisen 1,20 M., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 M.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirthschaftliche Beilage.

Belegblätter

Sie die 10 tägige Kreuz-Prise oder beim Bezug 10 W. - Beilagen von Seite 15 99.

Belegblätter

werden am Dienstag und Freitag 10 W. angenommen.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

№ 75.

Nebra, Mittwoch, 18. September 1901.

14. Jahrgang.

Was geschieht gegen die Anarchisten?

Wiederholte Anzeigen des Aufstands zu gemeinsamen Maßnahmen aller Mächte gegen die mit sozialistischen Ideen sich schmückenden internationalen Arbeiter und Dynamitumhölzer haben keinen Erfolg gehabt, weil England, Frankreich und Amerika der Gemeinschaft sich entzogen. Nur eine Korrespondenz unter den höchsten Polizeibehörden über Anwesenheit und Absicht der Anarchisten in London und über alles, was Polizei-Agenten durch Vernehmung aus anarchistischen Kreisen erfahren hatten, ist zu Stande gekommen, aber dieser kleine Fortschritt nach der Ermordung Carnots 1894 hat weder das Bomben-Attentat gegen eine Prosektion in Barcelona 1896, noch die Ermordung Carnots 1897, noch die der Kaiserin Elisabeth 1898, des Königs Humbert 1900 und neuesten den Anfall gegen Mac Siney verhindert. Am 28. Juli 1897 ist in London ein internationaler Anarchisten-Kongress abgehalten worden, der die allmählich auszuführende Erhebung aller Throne für geboten erklärt und beschloss hat. Das strengste Gesetz ist 1894 in Spanien gegeben, es blieb unwirksam. Das Verbrechen Lucendis in Genf hat die Folge gehabt, daß die Schweiz die bis dahin gebuldeten Mitglieder der Sekte auswies und an die Grenze beförderte. Infolge einer auf dem Friedens-Kongress im Haag herangezogenen Anrede hat 1898 der italienische Minister Canovato zu einer Konferenz von Bevollmächtigten aller Nationen zum Einleiten, die sich über die Wünsche der ganz unglücklichen Weltbewohner Gehör verschaffen sollte. Sie hat vom 6. Oktober bis 21. Dezember gelangt und ihre Verhandlungen und Beschlüsse geheim gehalten. Seine Zusammenkunft, sein Symptom hat das Geheimnis enthält. In Italien selbst wurden zwar von Rimini neue Gesetze eingebracht, die sich gegen die Presse, das Vereins- und Versammlungsrecht wendeten und einige Ähnlichkeit mit der gesetzlierten heftigen Unzufriedenheit trugen, aber sie sind unter den Tisch gefallen. Unbegreiflich herrscht in Amerika große Erbitterung gegen die Anarchisten, doch daß die Ver. Staaten mit Europa Vereinbarungen über die Unterdrückung der Verbrecher treffen werden, ist sehr unwahrscheinlich. Mac Siney, der am 14. v. morgens seinen schweren Verletzungen erlegen ist, wird mit großen Feierlichkeiten beigesetzt werden, und dann werden sich die Imperialisten schmeicheln, daß ein junges Reich das altägyptische Drama: Caesars Tod wiederholt habe.

Eins haben wir erreicht, in allen Ländern sind Politiker und Juristen von der Schwäche der Anarchisten mit Dolch und Wäpfe, Revolver und Bombe als heroische Vertreter von Reformideen getrieben zu lassen, die milder anzusehen wären, als gemeine Mörder. Sie werden hingerichtet oder dem langsamen Verderben in unterirdischen Kerker preisgegeben, wo gewöhnlich dem Tod der Stumpfsinn vortanget.

Schon oft ist der Bewunderung Ausdruck gegeben worden, daß in Deutschland anarchistische Versammlungen gestattet seien. Aber man übersteht dabei, daß solche öffentlichen Versammlungen geeignet sind, der politischen Polizei zu nützen. Man kennt dort die Leute persönlich kennen, die sich als Anarchisten erklären, während sie sonst in Verhüllungsweife heimlich miteinander verkehren und ihren wohnortlichen Leumundungen nachgehen und sie in die Tat umzusetzen versuchen würden. Andererseits wird aber auch nicht übersehen werden dürfen, daß die Großmünder, die sich in solchen Versammlungen vernünftigen lassen, nicht gerade die gefährlichsten sind. Keiner bisher zu Mordern gewordenen ist zuvor öffentlich als Redner aufgetreten. Zugewandte Waren und gewissermaßen Gallantien bilden neben wegen träumerischen Fanatikern das Gros der Anarchisten.

Gewiß ist es übertrieben, wenn amerikanische Berichte sagen, jenseits des großen Wassers gäbe es 100 000 Anarchisten. Wohl aber ist es zu glauben, daß ihre Zahl allmählich wächst und daß unter sozialen Verhältnissen darauf nicht ohne Einwirkung sind. Der Masse des

Volkes darf die Empfindung dafür nicht verloren gehen, daß auf Verbesserung ihrer Lage die lebendigen Kreise im Sinne einer ausgeprägten Gerechtigkeit unausgesetzt bedacht sind. Die Natur macht keine Sprünge und die gesellschaftliche Entwicklung ebensowenig. Wer diejenigen, die sich aus Eigenem der organischen Entwicklung und ihrer Unterdrückung durch die gegenwärtigen Verhältnisse entgegenstellen, machen sich in Bezug auf Rücksichtigen anderer erprobten Ausdrücke der verzeihenden Ungut-friedenheit.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* In seiner Begrüßungsrede in Danzig sagte Kaiser Wilhelm u. a.: „Ich komme heute von der hochbedeutenden Zusammenkunft mit meinem Freunde, dem Kaiser von Rußland, welche zu unserer beider vollen Zufriedenheit verlaufen ist und durch welche hinwiederum die Liebesregung befestigt wird, daß für lange Zeiten der europäischen Friede für die Völker erhalten bleiben wird. Dieses Festum macht auch mir das Herz leichter, wenn ich in die Mauern dieser alten, schönen Veste einziehe.“

* Der Zar hat sich am Freitag vom Kaiser Wilhelm in verabschiedet, um direkt nach Frankreich zu fahren. Von Kiel holte der Zar seine Gemahlin ab, die bei ihrer Schwelger, der Prinzessin Cecilie mit dem Prinzen Wilhelm, und sehr nach dem Kaiser Wilhelm-Festum nach Danzig.

* In der Armee sollen angeblich im Herbst in hohen und höchsten Stellen Veränderungen eintreten. Insbesondere sollen sowohl der Großherzog von Baden wie der Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig entfernt sein, von ihren Stellen als Armeekommandanten aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten. General-Oberst Graf Kähler, der das Kommando des 16. Armeekorps befehligt, soll Nachfolger des Großherzogs von Baden werden. Der Stab der General-Inspektion werden dann Weg werden. Die Inspektion des Prinzen Albrecht soll General v. Lenge erhalten, kommandierende General des 17. Korps in Danzig. Der Stab dieser Inspektion würde in Berlin verbleiben.

* Das Bundesratsplenum wird Anfang Oktober zu seiner ersten Sitzung zusammenkommen. Die entscheidenden Sitzungen des Bundesrats über den Zolltarif werden, wie man in unterirdischen Kreisen annimmt, spätestens gegen Ende Oktober beginnen.

* Die Entdeckung des Franzosen-Vertrages auf dem Lande nimmt neuerdings eine Ausdehnung, die alle Genannten betrifft. In seinen Orten, wo die heiligen Pöbelbesitzer nur auf zwei oder drei Leinwand gerechnet hatten, stellen sich nach der Öffnung des Sprengvertrages deren 20 oder 30 ein. Unter diesen Umständen können die im Reichshaushalt vorgezeichneten Mittel auf keinen Fall ausreichen, und das ist die Ursache der Unzufriedenheit. Auch hierin entsprechende Mehraufwendungen in den Voranschlag für 1902 eingeleitet werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Französisches Jesuiten, die sich durch das Vereinsgesetz veranlaßt sehen, sind nach einer neuen Heimstätte umzuziehen, faulen in Kroatien öfter an; sie wollen in Agrar eine Kirche bauen und ein Kloster errichten.

Belgien.

* Die Verhandlungen wegen einer neuen Audertonnen nehmen nach Berliner Meldungen einen günstigen Verlauf.

Balkanstaaten.

* Für die seit einiger Zeit eingetretene Annäherung zwischen Griechenland und Rumänien spricht der Besuch, den Athen am Freitag erhalten hat. Es trafen dort 310 rumänische Studenten ein. Ihr Empfang im Bräun war überaus herzlich. Die Bürgermeister von Vratsa und Athen beglückwünschten sie im Namen der Städte. Die Straßen durch die die Studenten zogen, waren festlich geschmückt.

Amerika.

* Die ganze westliche Welt nimmt immer

Anteil an dem Hinscheiden Mac Kintens, auf das man erst vierundzwanzig Stunden zuvor durch die minder hoffnungsvollen und zuletzt trostlosen Berichte der Ärzte wußte und zuletzt trostlos wurde. Der sofort nach Buffalo herbeigekommene Vize-Präsident Roosevelt, der nun verfassungsmäßig Präsident der Ver. Staaten ist, leistete bald nach seiner Ankunft in Gegenwart der Minister den Eid und betonte dabei in seiner kurzen Ansprache, daß er in allen Punkten die bewährte Politik Mac Kintens fortsetzen werde. Er hat die Minister, wenigstens einstweilig im Amte zu bleiben, was viele auch aus-sagten. Gegen die Anarchisten will Roosevelt sehr energisch vorgehen.



Grav. Lumbardoff, russischer Minister des Aeußeren.

* Die Todesursache bei Mac Siney wurde von den Ärzten als Brand in der Umgebung der Schußwunde in der vorderen und hinteren Magenwand festgestellt.

* Ein persönlicher Feind Mac Kintens, der Senator Wellington, welcher Mac Siney aus Veranlassung persönlicher Streitigkeiten des republikanischen Parteienschieds, hat sich zu einer Gemeinheit hinreichend lassen, die ihn bereits die Strafe erteilt. Die Mitglieder des Vorstandes der Union League von Maryland hielten zu Baltimore am Mittwochabend eine Versammlung ab, in der sie beschloßen, den Senator Wellington aus der Liga auszuschließen, weil er wiederholt öffentlich die Schandthat von Buffalo ausgebeugt hat.

* Der Anarchist Johann Wolf, der Herausgeber der „Freiheit“, ist am Freitag in New York verhaftet, aber gegen eine Bürgschaft von 1000 Dollar wieder freigelassen worden.

* In Venezuela hat der Krieg zwischen dieser Republik und Kolumbien eine weitere Schreckensherrschaft im Geolge. Es heißt, alle venezolanischen Arbeiter im Alter von 14 bis 60 Jahren seien gezwungen worden, in das Meer zu gehen. Auch sei eine Anzahl von Dampfern der Handels-Marine für den Staatsdienst mit Besatzung belegt worden, ebenso alle Pferde und Maultiere. Die Gefährliche seien dort, selbst ein Gefecht über den Meeresspiegel als ein Ereignis, das mit Gelächern bestrahlt werde. Einer Anzahl Venezolaner, die sich bereits Flüge auf nach Norden fahrenden Dampfern geflüchtet hätten, wurde die Abfahrt nicht gestattet.

Afrika.

* Zur Lage in Süd-Afrika führen die „South African News“, ein Organ der Britischen Partei, in einer Beschreibung der Proklamations Kämpfers aus, die Bürger der beiden Republikanten kämpfen noch heute um ihre Unabhängigkeit, wie sie das 23 Monate hindurch getrieben hätten; der Kampf sei indessen, soweit das Auge in die Zukunft dringen könne, hoffnungslos; ein Erfolg ihrer Waffen sei als ein Ereignis, und Anzeichen des Auslandes ausgeschlossen. Gleichwohl legen die noch im Felde stehenden Boeren den Kampf unermüdet fort. In einem Telegramm der „Times“ aus Pretoria heißt es: Die Boeren sind in der vergangenen Woche in der Transvaal sehr thätig gewesen. Sie konzentrierten sich am Gheite-See und um Amherst, offenbar in Natal einzuwandern.

* Der Schmutz in der Delagacion hat wohl den Engländern viel Sorgen. Der portugiesische Rüstungsdampfer „Simpso“, der den König Simposo befährt, wurde angeblich unter dem Verdacht, daß er Kriegsgüter transportiere, mit sich führt, doch wurde ihm nach einer Durchsichtung seitens der portugiesischen Behörden gestattet, weiterzufahren.

Landung feindlicher Heere in England.

Mit dieser recht interessanten Frage haben sich namentlich französische Generale und Staatsmänner seit Jahrzehnten beschäftigt. Vor allem war es der erste Napoleon, der an dem Problem mit allem Ernst gearbeitet hat. Am Ende des Vierzehnten, durch den England die öffentliche Meinung der gesamten Kulturwelt gegen sich aufgebracht, ist mehrmals von der Möglichkeit eines Krieges mit einer Kontinentalmacht, in erster Linie mit Frankreich, die Rede gewesen. Ausführungen, die jetzt der Oberst-Lieutenant Delamare an die Öffentlichkeit durch den großen Verfassungskämpfer der Reichstages, gewonnen dadurch jetzt aktuelles Interesse.

Oberst-Lieutenant Delamare stellt sich zum Schluß die Frage, ob eine Invasion Englands möglich sei. Die Mächte haben nach ihm den Beweis geleistet, daß jedes große Transportgeschiff 2000 Soldaten und im Notfall noch mehr aufnehmen kann und daß die Auslieferung von Infanterie-Regimenten nur eine Stunde dauert. Napoleon hielt eine Invasion Englands für möglich und hätte sie wahrscheinlich versucht, wenn ihm nicht die Kriegserklärung Oesterreichs und Russlands zuvor gekommen wäre, die ihn nötigte, sich mit dem Rufum von Waterloo zu begnügen. Heute liegt es dem Bewußtsein der Marine der englischen viel näher gekommen ist. Es ist also sehr wohl möglich, daß die französische Marine die englische, wenn nicht beengte, noch lange genug im Schach halten kann, um einer größeren Truppenmacht die Ueberwindung mit der Auslieferung zu verhindern. Aber selbst die Invasion ist möglich. Ein Kommando von großer Größe lagte zu Delamare, nachdem er die Auslieferung der letzten Mächte beobachtet hatte: „Truppen nach England zu werfen ist die Sache einer Nacht ohne Monatsfrist.“

Aber aber eine solche, von ihrer Waffe getrennte Armee in England Munition und Unterhalt finden? Delamare antwortet mit dem Beispiel der französischen Armee in Ägypten, die zwei Jahre eine solche Lage ausgehalten habe und wieder vernichtet, noch gelangen genommen wurde. Die Munition könne leicht in verpackten Säcken verpackt werden, die im Transport die Waffen dienen, die man noch leichter erbeutet. Delamare führt sich auf das Wort des Admirals Gervais: „Alle Hoffnungen sind gestillt“, und gelangt zu folgenden Schluß: Die Invasion Englands durch eine französische Armee ist eine einfache und leichte Operation. Ihre Wägen unterliegt keinen Zweifeln, selbst im unvorstellbarsten Fall, daß die englische Flotte das Meer vollständig beherrscht. Die „Anatons“-Armee könnte, wenn sie flüchtig ist, jeder Hilfe entbehren und im Lande selbst die nötigen Mittel zum Unterhalt und zum Kampfe finden.

Von Ah und Fern.

Zusammenbruch der Seilbronner Gewerkschaft. Der Direktor der Seilbronner Gewerkschaft Frisch wurde in der Nacht zum Sonntag verhaftet. Gegen den abwesenden zweiten Direktor Greter ist ein Haftbefehl erlassen worden. Die Verpflichtungen der Seilbronner Gewerkschaft betragen 4 500 000 Mark, deren Aktiven von 3 000 000 Mark gegenüberstehen. Letztere sind hauptsächlich Ansehnlichkeiten, welche vorerst schwer eintreibbar sind. Das Bankrottverdict stellte gegen Verpändung des Bankgebäudes 100 000 Mark zur Verfügung, womit sofort fällige kleine Forderungen zur Käufe ausbezahlt wurden. Der Ansehnlichkeit steht eine außergerichtliche Ver-gleichung an.

Eine transportable Koffizie wird während des Kaisermanövers in Dirschau eingerichtet werden. Das Hofmanuskript hat die Räume zu diesem Zweck gemietet. Am Hof wird der eigentliche Aufzug ausgestellt. Im Aufzugswagen werden die Speisen zubereitet, die in einem Wärmofen untergebracht und als-

Vermischtes.

Nebra, 17. September. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde unsere Bürgerschaft durch Feuerlärm benachrichtigt. In einem Seitengebäude des Kreisgerichts-Direktors Hauses war durch Unachtsamkeit Feuer entzündet, doch konnte dasselbe, dank der Wartheiligkeit, schnell gelöscht werden, ehe ein erheblicher Brand entstand. Ganz besonders eilig haben sich die zufällig dicht daneben im Preussischen Hof verammelten gemauerten Turner bei dem Löschen betätigt. — Am 8. September abends 9 1/2 Uhr ist auf der Bahnstrecke zwischen Ziegenhain und Nebra von Wubbenhand ein großer Stein auf das Gleis gelegt worden. Der Stein wurde von dem Räumern der Maschine, unter dem er sich festgeklammert, bis zur Weiche beim Bahnhofs Nebra mitgeschleift, wobei das Hindernis zufällig bemerkt und der Zug zum Stehen gebracht wurde.

Nebra. Der seit Diern d. J. vertretungsweise hier amtierende Lehrer Herr Ziegler erhielt einen Ruf an die Präparanden-Anstalt zu Delitzsch und wird schon jetzt nach dort übersiedeln. Das Jahresfest des **Evangelisch-fürstlichen Hilfsvereins im Kreise Querfurt**, welches am Sonntag, den 15. September in Wigenburg gefeiert wurde, hat trotz der Unannehmlichkeiten eines schönen Verlaufes gehabt. Eine ansehnliche Gemeinde versammelte sich in dem schon geschilderten Gotteshaule zum Festgottesdienste, in welchem Herr Pastor Jakobus aus Ziegenhain die Festpredigt hielt. Derselben lag Ev. Job. 21, 15—17 zu Grunde. Die Nachversammlung nach einer Pause von einer halben Stunde wurde der Bitterung wegen diesmal ebenfalls in der Kirche gehalten. In ihr wurde ein eingehender, fesselnder Bericht über das Werden und Wirken der Stadtmission in Halle durch Herrn Pastor

Simsa erstattet. Die Festkollekte hatte einen Betrag von 185 Mark. Im Anschluss an das Fest fand eine Sitzung des Vorstandes des **Evangelisch-fürstlichen Hilfsvereins im Kreise Querfurt**, unter seinem Vorsitzenden, Herrn Göt. v. d. Schulenburg-Gesler statt. Aus derselben darf einiges mitgeteilt werden, was wohl geeignet ist, dem Vereine Freunde zu werden. Zum erstenmale lagen bestimmte Anträge vor, welche eine Hilfe für Angelegenheiten im Kreise Querfurt selbst in Anspruch nahmen. So wurde beschlossen, der Gemeinde Städte b. Balgheim 50 Mark als Beihilfe zum Ankauf eines Harmoniums für kirchliche Zwecke zu überreichen, desgleichen dem Johanniterkrankeuhause in Nebra zu Bibeln und Gesangbüchern für die Krankenstuden zu versehen. Wünsche der **Evangelisch-fürstlichen Hilfsverein** nach oft Gelegenheit finden, in unserm Kreise zu helfen, wie er es statutenmäßig zu übernehmen soll, was leider noch viel zu wenig bekannt ist; möchten sich aber auch immer mehr Mitglieder finden, welche ihm die Hand zum Geben mit den nötigen Mitteln füllen! — Für den Abend waren die Festgäste zu einem zwanglosen Zusammensein im Gasthause eingeladen worden. Als die Sitzung beendet war, ergabte bei diesem Herr Pastor Simsa aus Halle noch von der Frauenhilfe des **Evangelisch-fürstlichen Hilfsvereins**, welche nicht nur Diakonissen anstellt, sondern besonders auch dahin wirken möchte, daß in den Gemeinden Frauen und vor allem junge Mädchen sich zu persönlicher Hilfeleistung bei Kranken und Armen unter Anleitung des Pfarramtes und der Gemeindefrauen bereit finden lassen. Es wäre eine schöne Frucht des Festes, wenn diese Anregung nicht vergeblich bliebe.

Der Saale-Instr.-Eisterbezirk des preussischen Kriegerbundes hielt am Sonntag in der

Reichshone zu Merseburg seine sehr zahlreich besuchte Herbstversammlung ab. Nach Begrüßung der Gefährten durch Hauptmann d. V. A. D. Gschly brachte Generalleutnant v. Wobbe-Neumburg, Erzelenz, der Ehren-Vorsitzende des Bezirks, nach einer patriotischen Ansprache das Kaiserhoch aus. Die Tagesordnung wurde sodann in folgender Weise erledigt: Die Feststellung der vertretenen Vereine ergab die Anwesenheit von 128 Vertretern aus 110 Vereinen; der Bezirksvorstand war durch 21 Mitglieder vertreten; von den Ehrenmitgliedern waren außer dem schon genannten Ehren-Vorsitzenden Oberstleutnant Nordert-Neumburg, ferner Landrat Graf v. Haussonville-Merseburg als Gast anwesend. Nach Verlesen des Protokolls über die Bezirksversammlung in Teuchern am 5. Mai d. J. bestätigte der Vorsitzende des Bezirks, Amtsgerichtsrat Hauptmann d. V. Jörnemann-Freyburg einen höchst interessanten Bericht über den diesjährigen Abgeordnetenitag des deutschen Kriegerbundes und preussischen Landeskriegerverbandes in Düsseldorf, wofür derselbe reichen Beifall erntete. Abdann wurde die Rechnung über das am 30. Juni und 1. Juli in Teuchern abgehaltene Bezirksfest gelegt. Nach dieser Rechnungslegung hat das Fest an Ausgaben verurteilt 1256,52 Mk. Eingenommen sind an den Festtagen 992,76 Mk. Der Fehlbetrag von 263,76 Mark ist aus der Bezirkskassa gedeckt, in welcher sich ein Fond zur Deckung der Kosten des Festes von rund 1100 Mk. befindet, so daß nur etwa der vierte Teil hiervon aufzubringen ist. Unter den Einnahmen befindet sich ein Fehlbetrag von 100 Mk. von der Stadt Teuchern und ein eben so hoher von der Braunsfeldegrube „Neumburg“ bei Teuchern. Der Stadt Teuchern und dem Festauschüsse wurde nochmals der Dank des

Bezirks für das überaus gut gelungene Fest zum Ausdruck gebracht. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung ist Kösen gewählt. Nachdem noch einige gefällige Mitteilungen gemacht worden waren, wurde die Versammlung mit einem vom Generalleutnant v. Wobbe ausgebrachten dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

**„Der Kaffee
schmeckt heute nicht“**
hört man oft sagen. Warum? Weil es an der richtigen Zubereitung gefehlt hat! Nehmen Sie Katzeiners Malzkaffee als Zusatz und Sie erhalten einen vollmundigen, delikaten und dabei sehr beförmlichen Kaffee!

Kirchliche Nachrichten.
16. Sonntag nach Trinitatis.
Beichte und heil. Abendmahl.
Die Beichtnachricht findet nach dem Vormittags-gottesdienst statt.
Anmeldung bei Herrn Oberpfarrer Schwoieger.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Streichen eines Bretterverchlages im Rathskeller, zweimal mit Delfarbe, sowie von verschiedenen Türen im Armenhause, soll vergeben werden.
Wir erlauben, Angebote hierauf mit Preis für den Quadratmeter bis **Sonntag, den 21. September 1901**, verlossen, im Magistratsbüro abzugeben.
Nebra, den 14. September 1901.
Der Magistrat.
Strauch.

Bekanntmachung.

Für die der Stadt gehörige diesjährige **Weidenutzung** an der Großwangenener Straße hat sich in dem öffentlichen Verdingstermine kein Käufer gefunden.
Wir erlauben etwa vorhandene Kaufgebühren innerhalb der nächsten 8 Tage Gebote darauf im Magistratsbüro abzugeben.
Nebra, den 12. September 1901.
Der Magistrat.
Strauch.

Bekanntmachung.

Die **Gesindevermietner** werden auf die mit dem 1. Oktober 1901 in Kraft tretenden Vorschriften über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Gesindevermietner und Stellenvermittler, erlassen vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe am 10. August 1901, bekannt gemacht durch Sonderbeilage zum **Städ. 35 des Amtsblattes** für 1901, hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht. Den Beteiligten bringen wir zur Kenntnis, daß nach Nr. 13 dieser Vorschriften der **Gesindevermietner sofort** über jede Vermietung oder Vermittlung sowohl dem Dienstberechtigten als auch dem zur Dienstleistung Verpflichteten einen Ausweis nach vorgeschriebenem Formular auszufüllen hat.
Nebra, den 4. September 1901.
Die Polizei-Verwaltung.
Strauch.

Bekanntmachung.

Die **Inhaber von Wandergewerbescheinen und Gewerbescheinen zum Gewerbebetriebe im Umherziehen**, welche die Fortsetzung des letzteren im nächsten Jahre beabsichtigen, sowie diejenigen Personen, welche ein solches Gewerbe im nächsten Jahre neu beginnen wollen, werden hiedurch aufgefordert, ihre Anträge auf Ertheilung der für das Kalenderjahr 1902 auszufertigenden Scheine bis zum **1. October cr.** bei uns anzubringen. Wer wegen veräußerten Antrags bis zu dem angegebenen Termine in die alsdann an den Bezirks-Ausschuß einzureichenden Listen nicht aufgenommen ist, hat es sich selbst zuzuschreiben, daß die Ausfertigung und Befähigung des Scheines für das neue Jahr nicht bis zum Beginn des letzteren erfolgen wird und demgemäß die Fortsetzung oder der Beginn des Haufgewerbes bis zum späteren Empfang des Scheines unterbleiben muß.
Nebra, den 10. September 1901.
Die Polizei-Verwaltung.
Strauch.

Eine bekannte, sehr renommierte Cigarren-Firma beabsichtigt einem geeigneten soliden Geschäftsbetriebe beliebiger Branche in Nebra unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen.
Geil. Offerten unter **V. R. 13** an Haasenstein & Vogler, A. G., Berlin W. 8.

Mit 168 Illustrationstafeln und 88 Textbeilagen.
= Vollständig liegt vor: =
**MEYERS KLEINES
KONVERSATIONS-LEXIKON**
Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.
5 Bände in Halbleder geb. zu je 10 Mk. (6 Fl. 5 W., 15,50 Frk.),
oder 80 Lieferungen zu je 20 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.).
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. durch die Expedition.
2700 Seiten Text, über 8000 Artikel.

**Kinder-
Nährzwieback**
aus der Fabrik von
Oscar Trinkaus, Sangerhausen.
■ Unfreitrag bester Zwieback. ■
Höchste Auszeichnung:
Goldene Medaille und Ehrenpreis.
Für die ganz besondere Güte dieses Zwiebacks spricht auch die Thatsache, daß nach vorzüglicher generalärztlicher Untersuchung und Empfehlung des Berliner Vereins vom Hohen Kreuz mehrere große Sendungen für unsere Truppen in China erfolgt sind. Jeder Besuch führt zur dauernden Kundshaft.
Zentralgeschäft für Nebra der
Otto Wobig, Drogen-Handlung.

Nächsten Freitag Vorm. 10—12 Uhr
bin ich im Gasthof zur **Solme** in Nebra
zu sprechen.
Oscar Bartholomäi,
v. d. Kgl. Landesjustizw. bef. Prozeßagent
aus Naumburg a. S.

6 Mark
Besohnung zahle demjenigen, der mir die Person, die mit von meinen Aker Hüben stiehlt, so anzeigt, daß ich dieselbe gerichtlich bestrafen lassen kann.
Paul Schwerdt.

Ratten — Mäuse
tödt „Ackerlar“ oft in einer Nacht schon. Dabei giftfrei und gefahrlos für andere Tiere.
Schon probirt gegen die Rattenplage! — In Paketen à 30, 60 und 100 Pfg. allein zu haben bei
Otto Wobig, Nebra.

In der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen hält der Landwirth neben der Zeitung seines Heimathortes einzig zweckmäßig die
Halle'sche Zeitung
Halle a. S.
Diese Zeitung ist seit Jahrzehnten das einzig größere Blatt im ganzen mittleren Deutschland, welches die Interessen der Landwirthschaft nachhaltig und mit Erfolg vertritt.
Man bestelle bei der nächsten Postanstalt die Halle'sche Zeitung, Halle a. S. für Oktober bis Dezember zu nur 3 Mark. Täglich 2 Ausgaben. Anzeigen kosten die Petitzeile 20 Pf.

Wer ein reichhaltiges gut unterrichtetes Morgenblatt lesen will, der abonnire auf die
Leipziger Neuesten Nachrichten
mit dem volkswirtschaftlichen Theile und der Gratis-Beilage:
Blätter für Belehrung und Unterhaltung.
Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 3,15 ercl. 42 Pfg. Postzustellungsgebühr.
Postzeitungskatalog Nr. 4410.
Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind die verbreitetsten aller Leipziger Zeitungen und werden wegen ihrer gut orientirten Leitartikel und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles (Mittheilungen an allen größeren Plätzen Deutschlands und des Auslandes) in ganz Deutschland gern gelesen.
Zahlreiche eigene Depeschen, sorgfältig ausgewählte Romane und Feuilletons, gute Theater- und Musikkritiken, täglicher Courszettel der Leipziger und Berliner Börse mit den neuesten Nachrichten aus dem Gebiete des Handels und der Industrie, vollständige Gewinnliste der Königl. Sächs. Landeslotterie machen die Leipziger Neuesten Nachrichten lesenswerth für Jedermann.
Für **Insertionen** aller Art sind die Leipziger Neuesten Nachrichten, welche
die verbreitetste aller Leipziger Zeitungen
sind und von allen Leipziger Blättern die meisten Postabonnenten (an circa 2000 Postorten) haben, als wirksamstes Insertionsorgan zu empfehlen.
Die Leipziger Neuesten Nachrichten werden mit den Nachrichten und ersten Frühjüngers verhandelt, so daß die Nummern bei Orten mit guter Zugverbindung z. B. Berlin, Dresden, Brauen, Chemnitz u. schon mit der ersten Postausbringung in die Hände der Abonnenten gelangen.
Probenummern und Kostenanschläge für Inserate stehen durch die Expedition, Leipzig, Peterssteinweg 19, gratis und franco zur Verfügung.

Verantw. Redaktion und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Arendt's Verlag in Berlin. Verantw. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Stiebig in Nebra.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtes Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. V.

Nr. 75.

Nebra, Mittwoch, 18. September 1901.

14. Jahrgang.

Was geschieht gegen die Anarchisten?

Mehrerhundert Anordnungen außerhalb zu gemeinschaftlichen Maßnahmen aller Mächte gegen die mit sozialpolitischen Verboten sich schmückenden internationalen Mörder und Dynamitunholzer haben seinen Erfolg gehabt, weil England, Frankreich und Amerika der Gemeinschaft sich entzogen. Nur eine Korrespondenz unter den höchsten Polizeibehörden über Anwesenheit und Abreise verdächtiger Personen und über alles, was Polizei-Agenten durch Befragung aus anarchistischen Klubs erfahren hatten, ist zu Stande gekommen, aber dieser kleine Fortschritt nach der Ermordung Carnots 1894 hat weder das Bomben-Attentat gegen eine Prozedur in Barcelona 1896, noch die Ermordung Canovas 1897, noch die der Kaiserin Elisabeth 1898, des Königs Humbert 1900 und neuesten den Unfall gegen Mac Kintley herbeigeführt. Am 28. Juli 1897 ist in London ein internationale Anarchisten-Kongress abgehalten worden, der die allmählich ansichgreifende Verfolgung aller Terroristen geboten erklärt und beschlossen hat. Das strengste Gesetz ist 1894 in Spanien erlassen, es blieb unwirksam. Das Reichliche Quodens in Genf hat die Folge gehabt, daß die Schweiz die sich dahin gebührende Mitglieder der Seite ausweist und an die Grenzbehörden. Infolge einer auf dem Friedenskongress im Haag herangezogenen Anordnung bei 1898 der italienische Minister Canevaro zu einer Konferenz von Bevollmächtigten aller Nationen in Rom eingeladen, die sich über die Abwehr



und fähr dann durch den Kaiser Wilhelm-Canal nach Dänemark.

an dem Einsteigen Mac Kintley, auf das man erst vierundzwanzigst zuvor durch die minder hoffnungsvollen und zuletzt trostlosen Berichte der Presse worden war. Der sofort nach bereiteilte Vize-Präsident Roosevelt nun verfassungsmäßig Präsident werden ist, leistete bald nach seiner Anwesenheit der Minister den Eid und dabei in seiner kurzen Ansprache, daß allen Punkten die bewährte Politik einlebens fortsetzen werde. Der Minister, wenigstens einstweilig im zu bleiben, was viele auch zu. Gegen die Anarchisten will er sehr energisch vorgehen.

* Der Schmuggel in der Delagoa Bai macht den Engländern viel Sorgen. Der portugiesische Küstendampfer „Empo“, der den nach Simonso befährt, wurde angehalten unter dem Verdacht, daß er Kriegsgüter transportiere mit sich führe, doch wurde ihm nach einer Durchsichtigung seitens der portugiesischen Behörden gestattet, weiterzufahren.

Landung feindlicher Heere in England.

Mit dieser recht interessanten Frage haben sich namentlich französische Generale und Staatsmänner seit Jahrzehnten beschäftigt. Der allem war es der erste Napoleon, der an dem Problem mit allem Ernst gearbeitet hat. Im Laufe des Boerenskrieges, durch den England die öffentliche Meinung der gesamten Kulturwelt gegen sich auftrug, ist mehrmals von der Möglichkeit eines Krieges mit einer Kontinentalmacht, in erster Linie mit Frankreich, die Rede gewesen. Ausführungen, die jetzt der Oberst-Leutnant Delaune im Anschluß an eine Berechnung der großen Heereskräfte der Weltmacht macht, gewinnen dadurch recht aktuelles Interesse.

Oberst-Leutnant Delaune stellt sich zum Schluß die Frage, ob eine Invasion Englands möglich sei. Die Mänder haben nach ihm den Beweis geliefert, daß jedes große Transportschiff 2000 Soldaten und im Notfall noch mehr aufnehmen kann und daß die Ausschiffung von Zehntausenden Truppen nur eine Frage der Zeit ist. Napoleon hielt eine Invasion Englands für möglich und hätte sie wahrscheinlich versucht, wenn ihm nicht die Kriegserklärung Oesterreichs und Russlands zuvor gekommen wäre, die ihn nötigte, sich mit dem Ruhm von Waterloo zu begnügen. Heute liegen die Verhältnisse für Frankreich noch weit günstiger, weil seine Marine der englischen viel näher gekommen ist. Es ist also sehr wohl möglich, daß die französische Marine die englische, wenn nicht bezwingen, doch lange genug im Schach halten kann um einer größeren Truppenmacht die Uferarbeit und die Ausschiffung zu gestatten. Aber selbst wenn Frankreich zur See geschlagen werde, bleibt die Invasion möglich. Ein Heer von großer Grösse lagte zu Delaune, nachdem er die Ausschiffung der letzten Mänder beobachtet hatte: „Truppen nach England zu werfen ist die Sache einer Nacht ohne Monatsfrist.“

Wird aber eine solche, von ihrer Stärke getrennte Armee in England Munition und Unterhalt finden? Delaune antwortet mit dem Beispiel der französischen Armee in Belgien, die zwei Jahre eine solche Lage ausgehalten habe und weiter vertrieben, noch getrieben genommen wurde. Die Munition kam leicht in verpackten Wagen hergeholt werden und für die Erhaltung des Materials können wie im Transporth die Waffen dienen, die man dort finden erdenkt. Delaune beruft sich auf das Wort des Admirals Bernards: „Alle Schiffungen sind gefährlich“, und gelangt zu folgenden Schlüssen: Die Invasion Englands durch eine französische Armee ist eine einfache und leichte Operation. Der Seemann unterliegt keinem Zweifel, selbst im unüberwindlichsten Fall, daß die englische Flotte das Meer vollständig beherrscht. Die Invasionen-Armee könnte, wenn sie freigeht, in jeder Bucht landen und im Lande selbst die nötigen Mittel zum Unterhalt und zum Kampfe finden.



Graf Lambdow, russischer Minister des Aeußeren.

erkannt worden.

* In der Armee sollen angeblich im Herbst in hohen und höchsten Stellen Veränderungen bevorstehen. Inzwischen sollen sowohl der Großherzog von Baden wie der Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig neu ernannt sein, von ihren Stellen als Generals-Inspektoren aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten. Generals-Oberst Graf Hüffer, der das Kommando des 16. Armeekorps befehligt, soll Nachfolger des Großherzogs von Baden werden. Der Standort der General-Inspektion würde dann Reg werden. Die Inspektion des Prinzen Albrecht soll General v. Sente erhalten. Kommandierender General des 17. Korps in Danzig. Der Etat dieser Inspektion würde im Herbst fertigstellen.

* Das Bundesratsplenum wird Anfang Oktober zu seiner ersten Sitzung zusammenkommen. Die entscheidenden Sitzungen des Bundesrats über den Zolltarif werden, wie man in unterrichteten Kreisen annimmt, wahrscheinlich gegen Ende Oktober beginnen.

* Die Entwicklung des Fernsprechnetzes auf dem Lande nimmt neuerdings eine Beschleunigung, die alle Erwartungen übersteift. An kleinen Orten, wo die beteiligten Postbehörden nur auf zwei oder drei Teilnehmer gerechnet hatten, stellen sich nach Eröffnung des Sprechverkehrs deren 20 oder 30 ein. Unter diesen Umständen können die im Reichshausball vorgesehene Mittel auf keinen Fall ausreichen, und Staats-Telegraphen-Verwaltung sind bei dieser Position deshalb unermesslich. Auch hätten entsprechende Mehrforderungen in den Vorschlag für 1902 eingeholt werden.

Oesterreich-Ungarn.
* Französische Jesuiten, die sich durch das Vereinsgesetz veranlaßt sehen, sich nach einer neuen Heimstätte umzusehen, fanden in Kroatien Güter an; sie wollen in Agrum eine Kirche bauen und ein Kloster errichten.

Belgien.
* Die Verhandlungen wegen einer neuen Zerkonvention nehmen nach Behilflicher Meldungen einen günstigen Verlauf.

Balkanstaaten.
* Für die seit einiger Zeit eingetretene Abnahme zwischen Griechenland und Rumänien spricht der Befehl, den Athen am Freitag erlassen hat. Es treten dort 310 rumänische Studenten ein. Ihr Empfang im Vikar war überaus herzlich. Die Bürgermeister von Vikar und Vikar begehren sie im Namen der Städte. Die Straßen durch die die Studenten zogen, waren festlich geschmückt.

Amerika.
* Die ganze achitete Welt nimmt immer

* Die Todesursache bei Mac Kintley wurde von den Ärzten als Brand in der Umgebung der Schuhhande in der vorderen und hinteren Magenwand festgestellt.

* Ein persönlicher Feind Mac Kintleys, der Senator Wellington, welcher Mac Kintley aus Veranlassung persönlicher Streitigkeiten des republikanischen Parteilagers hieß, hat sich zu einer Gemeinheit hinsetzen lassen, die sie im Herbst die Seite erreicht. Die Mitglieder des Vorstandes der „Union League“ von Maryland hielten zu Baltimore am Mittwochabend eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, den Senator Wellington aus der Liga auszuschließen, weil er wiederholt öffentlich die Schandthat von Buffalo gutgeheißen hat.

* Der Anarchist Johann Mohr, der beim „Gezetz“, ist am Freitag in New York verhaftet, aber gegen eine Pfandschaft von 1000 Dollar wieder freigelassen worden.

* In Venezuela hat der Krieg zwischen dieser Republik und Kolumbien eine wahre Schreckensherrschaft im Geolge. Es heißt, alle venezolanischen Arbeiter im Alter von 14 bis 60 Jahren seien gezwungen worden, in das Er zu treten. Auch sei eine Anzahl von Dampfern der Handels-Marine für den Staatsdienst mit Beschlag belegt worden, ebenso alle Werke und Manufakturen. Die Geldstrafen seien voll. Selbst ein Gefährd über den Krieg geleite aus ein Vergehen, das mit Gefängnis bestraft werde. Einer Anzahl Venezolaner, die sich bereits Flüge auf nach Norden führenden Dampfern geflüchtet hatten, wurde die Wafahrt nicht gestattet.

Afrika.
* Zur Lage in Süd-Afrika führen die „South African News“, ein Organ der Afrika-Partei, in einer Beschreibung der Profamulation Ritgeners aus, die Bürger der beiden Neuländchen kämpfen noch heute um ihre Unabhängigkeit, wie sie das 23 Monate hindurch gehabt hätten; der Kampf sei unbesonnen, sowohl das Auge in die Zukunft bringen könne, als auch ein Erfolg ihrer Waffen sei unmöglich, und Intervention des Auslands ausgeschlossen. Gleichwohl legen die noch im Felde stehenden Boeren den Kampf unentwaffnet fort. In einem Telegramm der Times aus Pretoria heißt es: Die Boeren sind in der fähig geworden. Die konzentrierten sich am Schiffs-See und im Umherwandern, offenbar in Natal einzustiegen.

Von Hah und Fern.

Zusammenbruch der Seilbronner Gewerbetbank. Der Direktor der Seilbronner Gewerbetbank Fräß wurde in der Nacht zum Sonntag verhaftet. Wegen den abhandelten zweiten Direktor Kreier ist ein Haftbefehl erlassen worden. Die Verpflichtungen der Seilbronner Gewerbetbank betragen 4 500 000 Mark, denen Aktivposten von 3 000 000 Mark gegenüberstehen. Letztere sind hauptsächlich Außenstände, welche durch schwer einbringbar sind. Das Bankhaus Fräß hatte gegen Berlin das Bankgebäude 100 000 Mark zur Verfügung, womit sofort fällige kleine Forderungen zur Hälfte ausbezahlt wurden. Der Aufsichtsrat strebt eine außergerichtliche Vergleichung an.

Eine transportable Kohle wird während des Kaisermonats in Dänemark eingeführt werden. Das Kohlenmagazin hat Räume zu diesem Zweck gemietet. Im Hof wird der eigentliche Kohlenwagen aufgestellt. Im Kohlenwagen werden die Speisen zubereitet, die in einem Wärmofen untergebracht und als-